

2020: Erfahrungsbericht Auslandssemester in Kecskemét, Ungarn



WWI2018E

4. Semester

Wirtschaftsinformatik (IMBIT)

Zeitpunkt: Februar – März / Mai 2020

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: John von Neumann University / NEUMANN JÁNOS EGYETEM

Izsáki út 10.
H-6000 Kecskemét
Hungary

Vorbereitung

Allgemein waren nicht zu viele Vorbereitungen zu treffen. Wir mussten uns nach der Bewerbung an der DHBW online auf der Website der John von Neumann University bewerben (https://www.uni-neumann.hu/en_GB/application). Neben dem Learning Agreement brauchte das International Office der Gasthochschule eine Kopie unserer EU-Gesundheitskarte und ein Passfoto. Es sind keine weiteren Behördengänge nötig.

HUF

Zwar ist es oft möglich mit Karte zu bezahlen, jedoch empfiehlt es sich immer etwas Bargeld dabei zu haben – ähnlich wie in Deutschland. Wir hatten in Vorhinein etwas bei unserer Bank bestellt (nach einer Woche war das Geld zum Abholen bereit). Ein Euro entspricht etwa 330 HUF. Es braucht ein paar Tage bis man sich an die Währung gewöhnt hat. Die Lebenshaltungskosten sind in Kecskemét relativ niedrig, in Budapest mit deutschen Preisen vergleichbar.

Ankunft

Das International Office der John von Neumann Universität bemüht sich sehr die internationalen Studierende zu unterstützen. Es organisiert u.a. Buddys, die die ankommenden Studierenden begrüßen und ins Wohnheim begleiten. Sie sind über das ganze Semester Ansprechpartner*innen für die Erasmus-Studierende.

Da wir mit dem Auto gefahren sind, mussten wir keine Flüge o.Ä. buchen. Von Stuttgart aus haben wir auf der Hinreise elf Stunden inklusive kleiner Pausen gebraucht, auf der Rückreise ca. zwölf Stunden, da wir einen Stau umfahren mussten. Wir brauchten für Österreich eine Vignette, die wir in Deutschland gekauft haben. Die Vignette für Ungarn haben wir dann in Österreich gekauft, wobei es sehr empfehlenswert und preisgünstiger ist, diese online zu kaufen. Geht ganz schnell.

Unter Folgendem Link beschreibt die Hochschule, wie man vom Flughafen Budapest nach Kecskemét kommt: https://www.uni-neumann.hu/en_GB/how-to-get-to-kecskemét

Orientierungstage

In unserer ersten Woche fanden noch keine Vorlesungen statt. Die restlichen Studierende waren noch zuhause und uns wurde eine Orientierungswoche geboten. Am ersten Tag lernten wir unsere Organisator*innen kennen und bekamen unsere Stundenpläne. Bei einer Führung durch die Gebäude konnten wir erfahren, wo unsere Vorlesungen stattfinden würden, um sie nicht in der Woche darauf suchen zu müssen. Am Nachmittag haben uns unsere Buddys durch die Stadt geführt. Am Dienstag waren wir dann im Instrumentenmuseum der Stadt, was ganz witzig wurde, als wir das

ERASMUS+ ORIENTATION DAYS 03.02.2020. - 05.02.2020		
John von Neumann University		
Monday 03/02/2020	Tuesday 04/02/2020	Wednesday 05/02/2020
<p>11.00 Meeting at the Main Entrance of Teacher Training Faculty with Mr. Tamás Csontos, Faculty Erasmus Coordinator</p> <p>Meeting at the Main Entrance of GAMF Faculty of Engineering and Computer Science with Ms. Tímea Dornai, Faculty Erasmus Coordinator</p> <p>Here you will get your student ID Card</p>	<p>10.30 Visit Leszkowsky Instrumental Museum</p>	<p>7.35 Meeting at the Train Station in Kecskemét Travel to Budapest (walking tour in the city centre)</p>
<p>12.30 Lunch and administration</p> <p>Introduction and registration (information on public transport, season ticket, student card, health insurance, student health care, pharmacies, programmes organized by Erasmus Office)</p>	<p>12.00 Lunch</p>	<p>12.00 Lunch</p>
<p>After lunch we will have a short sightseeing in the city centre and we will help you to buy your student season ticket</p>	<p>13.30 Team Building at ELEVEN</p>	<p>14.00 CSOPA Science Center</p>
<p>John von Neumann University - Teacher Training Faculty: 6000 Kecskemét Kaszap utca 6-14.</p> <p>John von Neumann University - GAMF Faculty of Engineering and Computer Science: 6000 Kecskemét, Iszák ut. 10.</p>	<p>Leszkowsky Instrumental Museum 6000 Kecskemét, Rákóczi ut. 15.</p> <p>ELEVEN Youth Center 6000 Kecskemét, Selyehényi sétány 11.</p>	<p>CSOPA Science Center Budapest, Bócsai ut. 38-41.</p>

ein oder andere Instrument ausprobieren durften. Nach einem gemeinsamen Lunch waren wir im Jugendzentrum, in dem der Intercultural Course / der English Chat Club, jeden Mittwoch stattfindet. Dort trafen wir auf den Leiter des Programms, der uns erzählt hat, wie es zu dem Zentrum kam und welche Aktivitäten es bietet. Am nächsten und letzten Tag der Orientierungswoche sind wir mit einem kleinen Bus nach Budapest gefahren und sind durch die Stadt geschlendert. Am Nachmittag besuchten wir ein Science Center, was jedoch eher an eine jüngere Altersgruppe gerichtet war.



Sprache

Die Sprache ist einer der schwierigsten der Welt. Wir haben uns in der ersten Woche die wichtigsten Worte auf Ungarisch sagen lassen und so aufgeschrieben, wie wir sie aussprechen müssen. Das war ganz amüsant für unsere ungarischen Freunde und so konnten wir zumindest Hallo und Tschüss sagen.

Hier ein Ausschnitt aus unserer Liste:

Ungarisch	Deutsche Aussprache des Ungarischen	Deutsch
köszönöm	kösönöm	danke
jó napot	jo napot	guten Tag
jó reggelt	jo reggelt	guten Morgen
szia	sia	hallo & tschüss (eine Person)
sziasztok	siastok	Tschüss (Gruppe)
bocsánat	botschanot	Entschuldigung
szívesen	siverschen	gern geschehen
kérem	kerem	..., bitte

Corona-Krise 2020

Aufgrund der Corona-Krise haben wir Ungarn vorzeitig verlassen. Da auch dort die Vorlesungen remote stattgefunden haben, wollten wir an diesen lieber von Zuhause aus teilnehmen. Auch weil ungewiss war, inwiefern die Grenzen geschlossen werden würden. So sind wir schon Mitte März wieder in Deutschland gewesen.

Die Hochschule

Die Hochschule trägt ihren Namen erst seit 2017 und unterrichtet aktuell ca. 4.000 Studierende. Die Universität hat vier Fakultäten: Economics & Business, Engineering and Computer Science, Horticulture & rural development und Teacher Training. Letztes Jahr wurde ein neues Gebäude gegenüber des GAMF, der Technik-Fakultät, eröffnet. Da wir offiziell der technischen Fakultät zugeordnet waren, fanden



unsere Vorlesungen in den alten Gebäuden statt. Man ist gerade dabei das duale System an der Hochschule zu etablieren. Da in Kecskemét ein großes Mercedes-Benz-Werk ist, ist das Unternehmen großer Förderer der Universität.

Kurse

Die John von Neumann Universität unterrichtet ihre Studierende nur auf Ungarisch. Daher werden für die Erasmus-Studierende separate Kurse auf Englisch angeboten. Da wir nur acht internationale Studierende aus unterschiedlichen europäischen Ländern waren, saßen wir zu zweit, viert und fünft in vier von fünf Kursen.

Wir hatten die Fächer Economics, Projektmanagement (auf Deutsch), Visual Programming und Web Programming.

Economics

Unser Dozent hatte früher an der Universität gelehrt, war dann aber in die Wirtschaft gegangen. Für uns ist er noch einmal an die Universität zurück gekommen, um uns nach der Arbeit Micro und Macro beizubringen. Auch die Online-Vorlesungen bei ihm waren sehr verständlich gestaltet. Für Economics mussten wir jeweils für Micro und Macro eine Präsentation erstellen und halten. vorbereiten, für Projektmanagement eine Hausarbeit. Unterschiedliche kleinere Programmieraufgaben ergaben die Gesamtnoten für die beiden Programmierfächer.

Projektmanagement

Projektmanagement hatten wir tatsächlich auf Deutsch, bei einer Deutschlehrerin, die sich den Unterrichtsstoff vom Lehrstuhl besorgt und übersetzt hat. Mit diesem abgesprochen, hat sie uns zwei Aufgaben als Hausarbeit gegeben, die als Prüfungsleistung zählten.

Visual Programming

In diesem Kurs haben wir zunächst mit Thunkable und danach mit Visual Studio (C#) verschiedene Apps erstellen müssen, die am Ende eine Gesamtnote ergeben haben. Durch die Corona-Krise mussten wir viel im Selbststudium erarbeiten.

Web Programming

Hier haben wir PHP gelernt unter Verwendung von XAMPP. Der Dozent war sehr unterstützend und hat seine Vorlesung an seinem sehr ausführlichen und gut verständlichen Script orientiert. Eine Website und ein Examen waren hier die Prüfungsleistungen.

Intercultural Course

Das fünfte Fach „International Course“ fand in einer großen Gruppe im Kulturzentrum statt. Jeden Mittwoch wurde ein kleines Programm geboten. Jede*r sollte sein Heimatland im Laufe des Semesters einmal vorstellen, sei es in Form einer Präsentation oder eines Quiz (Kahoot war das Mittel der Wahl). Darüber hinaus gab es regelmäßig Ausflüge in verschiedene ungarische Orte. Aufgrund der frühzeitigen Abreise und der Ausgangsbeschränkungen in Ungarn fanden die



meisten Ausflüge nicht statt. Einer der stattgefunden hatte, war jener ins Spielzeugmuseum, bei dem wir einen Seifenhalter aus Ton geformt haben.



Unterkunft

Wir waren in einem Haus in Kerekegyháza untergebracht, da wir über Kontakte an diese Adresse gekommen waren. Die anderen Studierenden waren in einem Wohnheim in Homokbánya (https://www.uni-neumann.hu/en_GB/accommodation, https://www.uni-neumann.hu/en_GB/university-dorm) untergebracht. Oft haben wir sie dort besucht. Das Wohnheim machte einen sehr schönen, gepflegten Eindruck. Die Studierende wohnen zu zweit auf einem Zimmer und teilen sich mit einem weiteren 2er-Zimmer ein Bad mit Dusche, Waschbecken und separater Toilette. Auf dem Gang befand sich eine große Küche in der jede*r Studierende ein eigenes abschließbares Fach hatte. Der Zimmerschlüssel muss beim Verlassen des Wohnheims an der Rezeption, die 24 Stunden besetzt ist, abgegeben werden. Nach 23 Uhr dürfen keine Besucher mehr in den Wohnheimen sein. Für etwa acht Euro pro Nacht können Freunde und Familie ein Einzelzimmer im Wohnheim buchen. Für Studierende kostet das Wohnheim ca. 50 Euro im Monat.

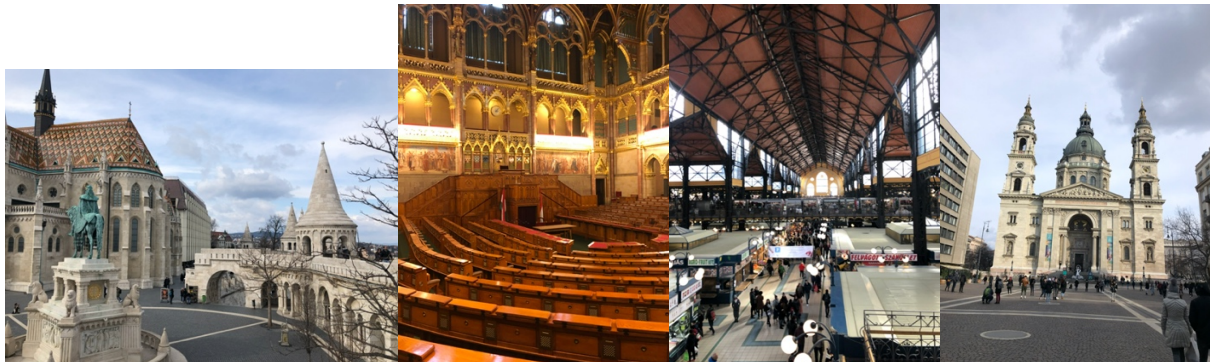
Für acht Euro im Monat konnte man das Bussystem der gesamten Stadt nutzen.

Kultur

Die Ungarn sind generell sehr freundlich und zuvorkommend. Selbst wenn die Kommunikation teilweise sehr schwierig war, fanden wir immer eine Lösung. Die Leute gaben sich immer sehr viel Mühe uns entgegen zu kommen und lachten mit und vielleicht auch manchmal über uns. Für uns war vor allem spannend, welche großen Einfluss die EU und deutsche Marken in Ungarn haben. An vielen Stellen, auch vor der John von Neumann Universität, stehen Schilder, die darüber informieren, mit wie viel HUF die EU das Projekt unterstützt hat. Mercedes-Benz gehört zum Stadtbild. Durch die Bereitstellung vieler Arbeitsplätze fahren einige Mercedes-Benz-Busse ans Werk. Wettbewerbe des Unternehmens werden an der Universität ausgetragen und Experten halten Vorträge über die Arbeit im Weltkonzern Daimler. Im Aldi findet man „Obstriegel“ mit deutscher Aufschrift, die einen Aufkleber mit der ungarischen Übersetzung besitzen. Gleiches gilt für Praktiker, Mediamarkt, dm und viele mehr. Der Austausch mit unseren Dozent*innen und Mitstudierenden hat uns gezeigt, welch gutes Ansehen Deutschland im Ausland genießt.

Ausflüge

Budapest (auszusprechen wie ein Schwabe es sagen würde: „Budapescht“) ist eine oder auch mehrere Reisen wert. Ich selbst war zwei längere Wochenenden dort. Die wunderschöne Stadt ist sehr international und bietet alles, was eine typische Großstadt hergibt. Mit dem Zug kommt man innerhalb von einer guten bis anderthalb Stunden aus Kecskemét am Budapest Nyugati, in Mitten von Budapest, an. Eine Fahrt kostet für Studierende nur 3,40 €. Für ein 72h-Ticket ÖPV zahlt man in Budapest etwas mehr als 12 €. Persönlich fand ich, dass sich das Parlament sehr gelohnt hat und man unbedingt eine der Free Tours durch die Stadt mitmachen sollte. Für eine angemessene Spende erfährt man in 2,5 Stunden alles Wissenswerte für die Stadt und sieht viele wichtige Sehenswürdigkeiten. Diverse Hostels bieten sich als preisgünstige Unterkunft, aber auch AirBnB hat einige tolle Angebote. Folgender Link hatte uns bei der Wochenendplanung sehr geholfen: <https://www.budapestbesuchen.de>



In Kecskemét selbst gibt es nicht allzu viele Ausflugsmöglichkeiten. Das umliegende in mehrere Areale aufgeteilte Kiskunság National Park bietet einige Wanderrouten (<https://www.knp.hu/en/#>). Im Einkaufszentrum Malom haben wir uns oft auf einen Kaffee mit den anderen Studierenden getroffen und an den Wochenenden fand die ein oder andere Party statt. Die ungarischen Buddys, die schnell zu Freund*innen wurden, waren immer offen etwas zu unternehmen und haben uns über die anstehenden Events informiert.

Fazit

Die kurze Zeit in Kecskemét war eine schöne Zeit, in der ich einiges lernen konnte. Die Universität hat sich stets bemüht uns eine tolle Zeit zu ermöglichen. Das kurze Semester eignet sich gut für diejenigen, die von ihrem Unternehmen aus Einschränkungen bzgl. der Länge des Auslandssemesters auferlegt bekommen haben. Wer jedoch eine große Gruppe um sich haben möchte, sei es in den Kursen oder auch in der Erasmus-Gemeinschaft wird eher enttäuscht sein. Das Tiefland gibt es nicht mehr Skifahren zu gehen, aber auch sommerliche Aktivitäten sind aufgrund der Jahreszeit nicht machbar. Man kann die Zeit gut nutzen, um sich für Themen Zeit zu nehmen, die man sich schon immer einmal aneignen wollte und viele interessante Menschen aus ganz Europa kennenlernen.